



ZITAT DES TAGES

Ein guter Freund, wir verstehen uns blendend.

Sänger Rea Garvey über Mousse T. SEITE 18

## Betrüger prellen 81-Jährige um 30 000 Euro

Die miese Masche mit der Steuer: Schon der zweite Fall in sechs Wochen

VON MIRJANA CVJETKOVIC

HANNOVER. Miese Betrugs-  
masche: Schon wieder haben  
Unbekannte eine Rentnerin  
um ihr Ersparnis gebracht,  
indem sie die 81-Jährige am  
Donnerstag vor einer vermeintlichen  
Quellensteuer  
(siehe Infokasten) warnen.  
Die Trickdiebe erbeuteten  
30 000 Euro. Mit der gleichen  
Masche hatten Krimi-

nelle bereits am 15. Juni eine  
76-Jährige um 12 000 Euro  
geprellt (NP berichtete).  
Zum jüngsten Fall: Die  
81-Jährige war gegen 13 Uhr  
an der Elmstraße (Sahlkamp)  
einkaufen. Da sprach sie der  
Fremde an und behauptete,  
bei der Sparkasse zu arbeiten.  
Er warnte die Seniorin vor  
der Quellensteuer. „Deswegen  
werden heute alle Konten vom  
Finanzamt gesperrt“, log er.

Der Täter riet der 81-Jährigen,  
Geld abzuheben. Das tat sie  
auch und ließ sich bei der Bank  
30 000 Euro auszahlen.  
In der Tilsiter Straße (Both-  
feld) zu Hause angekommen,  
wurde die Frau dann von einem  
angeblichen Stadtwerke-Mitarbeiter  
angesprochen. „Ich  
muss ihren Keller auf einen  
Wasserrohrbruch überprüfen“,  
gab der Fremde vor – und  
gelangte so in die Wohnung

der Rentnerin. Dort klingelte  
das Telefon: Kaum hatte die  
81-Jährige abgehoben, griff  
der Betrüger zum Hörer: „Wir  
schauen sofort nach.“ Vermutlich  
überredete er die Frau  
dann, alleine in den Keller zu  
gehen. Währenddessen ent-  
wendete er den Umschlag mit  
30 000 Euro aus ihrer Tasche.  
Als die Seniorin zurückkehrte  
war der Mann mit dem Geld  
bereits verschwunden.

Die Polizei hält es sogar für  
möglich, dass diesen ausge-  
klügelten Betrug nur eine Per-  
son beging.  
Bianca Bartels, Sprecherin  
der Stadtwerke, appelliert ein-  
dringlich an Bürger, „im Zwei-  
fel bei uns anzurufen.“ Meist  
seien Termine vorher ange-  
kündigt. Und auch bei (angebli-  
chen) Notfällen solle man  
sich die Zeit nehmen, und sich  
beim Versorger erkundigen.

### WAS IST EINE QUELLENSTEUER?

Geldanleger müssen sich  
über eine „neue Quel-  
lensteuer“ keine Sorgen  
machen – denn so eine Art  
der Besteuerung gibt es  
längst: Etwa die Kapitaler-  
tragsteuer. Sie ist eine Quel-  
lensteuer, weil der Staat sei-  
nen Anteil an der Kapital-  
vermehrung am Ort des  
Geschehens abzwackt – also

an der Quelle. Das heißt,  
dass die jeweilige Bank die  
fälligen Steuern von den  
Zinsen gleich direkt ans  
Finanzamt abführt. Auch die  
Lohnsteuer ist eine Quellen-  
steuer, weil der Arbeitgeber  
die Steuer vom Brutto-Lohn  
abzieht und dem Finanz-  
amt entrichtet. Im Jahr 2008  
wurde die Kapitalertrag-

steuer im großen Umfang  
reformiert, und zwar im Zuge  
der Abgeltungsteuer. Seit  
2009 beläuft sich der Steu-  
ersatz auf 25 Prozent des  
Kapitalertrags plus einem  
Solidaritätszuschlag von 5,5  
Prozent. Vor der Gesetzes-  
änderung wurden für Zinsen  
aus Kapitalanlagen 30 Pro-  
zent verlangt.

### Kripo untersucht den Laserpointer-Angriff

HANNOVER. Hat  
der 37-Jährige, den  
die Polizei ermittelt  
hat, tatsächlich einen  
Stadtbahnfahrer (53)  
mit einer Laserpointer-  
geblendet und damit  
schwer verletzt?  
Während sich die  
Fahnder sicher sind,  
den Richtigen erwirbt  
zu haben, bestreitet  
der Beschuldigte die  
Tat (NP berichtete).  
Gestern Vormittag  
untersuchten Krimi-  
nalbeamte erneut den  
Tatort – die U-Bahn-  
Station Geibelstraße  
in der Südstadt. „Es

wurde eine Tat-  
rekonstruktion durchge-  
führt“, so Polizeispre-  
cher Heiko Steiner.  
Wie genau die Arbeit  
der Beamten ausge-  
sehen hat, beschrieb  
der Sprecher nicht –  
aus ermittlungstak-  
tischen Gründen.  
Die Auswertung der  
Ergebnisse dauert  
noch an.  
Der Verdächtige  
hatte in einer Verneh-  
mung nur zugegeben,  
derjenige zu sein, der  
auf den Bildern der  
Überwachungskamera  
zu sehen ist. mc

### Schick, teuer, gefragt – der neue Luxus in der City



SCHMUCKSTÜCK: So sieht der Meravis-Bau in der Computersimulation aus.

VON VERA KÖNIG

HANNOVER. Das „Geiz ist geil“-  
Denken hat hier keinen Platz: Wer  
in die Wilhelmstraße 3-5 in der City  
einzieht, will Luxus – und bekommt  
ihn. Für 8,4 Millionen Euro errich-  
tet Meravis in dem kleinen, feinen  
Abzweiger der Hildesheimer Straße  
ein Gebäude mit 16 Eigentumswoh-  
nungen. Gestern war Richtfest.  
„Keine Wohnung ist kleiner als  
100 Quadratmeter“, sagt Proku-  
rist Peter Winter. Und der Quadrat-  
meter kostet zwischen 3500 und  
4000 Euro. Ein stolzer Preis, der für  
das Schmuckstück offenbar gern  
bezahlt wird: Zwölf Kaufverträge  
seien bereits notariell beurkun-  
det, so Winter. Die vier Eigentums-  
wohnungen, die noch zu haben  
sind, gibt es für Summen zwischen  
364 000 und 819 600 Euro.  
Was die Interessenten fasziniert:  
das Gefühl, mitten in der City und  
doch abgeschieden und ruhig zu  
wohnen. Die Architekten Jabusch  
und Schneider haben einen moder-

nen Bau mit prägnanten Eingän-  
gen entworfen. Die Wohnungen  
haben Loft-Charakter und bieten  
Käufern die Möglichkeit zur indi-  
viduellen Grundrissgestaltung. Groß-  
zügige Schlaf- und Ankleidezimmer  
mit freiem Durchgang zu Wellness-  
bädern, offene Küchen oder aber  
die klassische Aufteilung – alles ist  
möglich.  
Aufzüge werden die Bewohner  
von der Tiefgarage und dem Keller  
bis ins Dachgeschoss bringen. Von  
Loggien und Terrassen aus hat man  
einen Blick auf die Innenstadt.  
Meravis, Tochter des Sozialver-  
bandes Deutschland und Verwalte-  
rin 13 000 eigener und 2000 fremder  
Wohn- und Gewerbeeinheiten,  
hatte beim Gebot für das Grund-  
stück der Region reichlich Konkur-  
renz. Das Unternehmen setzt auf die  
zunehmende Nachfrage nach hoch-  
wertigem Wohnraum in begehrter  
Lage. Gleichzeitig werden Neubaupro-  
jekte für „den normalen Geld-  
beutel“ angeboten – beispielsweise  
in Pattensen oder Davenstedt.

LICHTDURCHFLUTET: Ein Loft in der Wilhelmstraße.



RICHTFEST: Im Frühjahr 2012 soll das Haus in der City bezugsfertig sein. Foto: Herzog

### CDU fordert Rad-Erlaubnis in Stadtbahnen

HANNOVER. In den Ferien soll  
die Ustra ganztags Fahrräder  
mitnehmen – diese Forderung  
hat jetzt der Vorsitzende der  
CDU-Regionsfraktion, Eber-  
hard Wicke, erneuert. Derzeit  
dürfen Fahrgäste werktags zwi-  
schen 8.30 Uhr und 15 Uhr und  
dann wieder ab 19 Uhr Räder  
mitnehmen.

Die starre Regelung sei nicht  
mehr zeitgemäß und verhin-  
dere die optimale Kombina-  
tion von Stadtbahn und Rad.  
„Es ist nicht einzusehen, dass  
in den Ferienzeiten, also in der  
umsatzschwachen Zeit, viele  
Familien mit Kindern die  
Stadtbahnen mit ihren Fahr-  
rädern nicht ganztags nutzen  
können“, so Wicke.



Eberhard Wicke

An Wochen-  
enden gelte diese Regelung  
sowieso nicht, also könne sie  
in der Ferienzeit mit Sicherheit  
auch für die Werktag aufge-  
hoben werden, meint Wicke.  
Mit Blick auf die aktuelle  
Debatte ums Radfahren in  
Hannover ergänzt der Politi-  
ker: „Während die ganze Stadt  
über Sinn und Zweck der Stra-  
ßenbenutzung durch Radfahrer  
diskutiert, könnte hier ohne  
zusätzliche Kosten die Stadt  
fahrradfreundlicher gemacht  
werden.“

In den Außenbereichen der  
Stadtbahnen mache die  
Einschränkung auf bestimmte  
Uhrzeiten sowieso keinen Sinn,  
dort seien die Bahnen auch  
werktags nicht überfüllt.

Die Ustra hat die Aufhebung  
des Rad-Verbots bisher mit  
den kurzen Zügen in der schul-  
freien Zeit begründet. wig

### Suche nach vermisster Frau im Mittellandkanal

HANNOVER. Polizei und  
Feuerwehr starteten ges-  
tern eine große Such-  
aktion am Mittellandkanal:  
Ein 45-Jähriger hatte  
gegen 10.30 Uhr eine  
ältere Dame am Ufer zwi-  
schen Spannhagengarten  
und dem Eulenkamp  
gesehen, die „lethargisch“  
gewirkt habe.  
Da er sich Sorgen  
machte, bat er einen  
Bekannteren, einen Not-  
ruf abzusetzen. Als der  
45-Jährige ans Ufer  
zurückkehrte, war die  
Unbekannte weg. Da der

Verdacht bestand, dass  
sie ins Wasser gefallen  
war, suchten Feuerweh-  
rtäucher und Kollegen  
des DLRG den Kanal ab,  
ein Polizeihubschrauber  
unterstützte sie mithilfe  
einer Wärmebildkamera  
aus der Luft. Zudem fuhr  
die Wasserschutzpolizei  
den Kanal mit einem  
Sonarboot ab.  
Um 14.10 Uhr brachen  
die 29 Einsatzkräfte –  
darunter 13 Taucher – die  
Suche ab. Unklar ist, ob  
die Frau wirklich ins Was-  
ser gefallen ist. mc



AM MITTELLANDKANAL: Feuerwehrtäucher gingen mit Schlauchbooten ins Wasser. Foto: Elsner

## Der Zoo-Chef klagt über Parkplatzmangel in den Ferien

Ein neues Parkdeck könnte nun am Tierpark entstehen

VON DIRK ALTWIG  
MIRJANA CVJETKOVIC

HANNOVER. Touristenmag-  
net Zoo: Trotz Herbstwetters  
kamen in den Sommerferien  
bisher mehr als 150 000 Besu-  
cher. Zoo-Chef Frank Werner  
hat allerdings ein Problem:  
Parkplatzmangel. „Es geht um  
300 bis 400 Plätze“, sagt er.  
960 Plätze gibt es gegen-  
über direkt am Gelände. Seit  
an der benachbarten Mars-la-

Tour-Straße gebaut wird, müs-  
sen Besucher ans HCC aus-  
weichen, wenn am Zoo nichts  
mehr geht.  
Anders als angekündigt,  
habe der Bau der Häuser schon  
begonnen, kritisiert Werner.  
Dem Zoo sei der September  
für den Baubeginn genannt  
worden – also nach den Ferien.  
„Unschön.“ Und der Platz,  
der dort noch zur Verfügung  
stehe, sei auch kleiner als angekün-  
digt. Nach jahrelangem Hin-

und Her zwischen Tierpark und  
Stadt hat der neue Zoochef  
jetzt ein Verkehrsgutachten  
bestellt, um das Parkproblem  
zu lösen. Untersucht werden  
sollen unter anderem ein zusätz-  
liches Parkdeck am Zoo, mög-  
liche andere Parkplätze oder ein  
Busverkehr zu weiteren Stell-  
plätzen. Besonders wichtig sei,  
genügend Plätze für Busse  
zu finden. Werner: „Wir müs-  
sen im Interesse der Besucher  
schnell was hinbekommen.“

Ein Stadtsprecher sagte,  
von einer Parkplatznot oder  
Engpässen am Zoo sei nichts  
bekannt. Die Fläche an der  
Mars-la-Tour-Straße, an der  
jetzt Wohnungen entstehen,  
sei als Behelfsparkfläche für  
das HCC genutzt worden und  
kein offizieller Zoo-Parkplatz  
gewesen. Ob dem Tierpark  
tatsächlich ein späterer Baubeginn  
angekündigt wurde, ließ  
sich gestern Nachmittag im  
Rathaus nicht mehr klären.



STEHEN GESTERN DICHT AN DICHT: Die Fahrzeuge auf dem gebührenpflichtigen Parkplatz direkt am Zooeingang.



HIER IST GESTERN ALLES FREI: Die Parkplätze an der Baustelle an der Mars-la-Tour-Straße. Fotos: Decker